

Der nächste Stich ist gemacht

KUNSTWERK Künstler und Bürgerstiftung mussten sich für die „Nadel mit dem goldenen Faden“ durch manches Ohr zwängen.

VON CAROLA SCHERBEL

SCHWABACH – Ende gut, alles gut. So sieht es Klaus-Leo Drechsel, und sowohl Ralf Gabriel als auch Markus Katz pflichten ihm bei. Der Künstler und die beiden Herren von der Bürgerstiftung sind „sehr zuversichtlich“, dass nach dem Streit um Teilkosten von 3000 Euro der Faden nun wirklich gesponnen werden kann. Das heißt: Das Kunstwerk „Nadel mit dem goldenen Faden“ soll spätestens Anfang August in der Hördlertorstraße am Nadlersbach stehen.

Auf dem Weg zu diesem „Kunstwerk für Schwabach“ mussten sich Drechsel und die Bürgerstiftung allerdings durch manches Ohr durchzwängen.

Rückblick: Den Auftakt hat die Sanierung von Neutor-, Friedrich- und Hördlertorstraße gemacht. Bei einem dazugehörigen Kunstwettbewerb hat vor zwei Jahren die Arbeit „Standpunkte“ der Münchner Künstlerin Monika Supé den ersten Preis gewonnen, mehrere Schriftzüge rund ums Gold. Sie „pflastern“ nun an einigen Stellen den Straßenzug.

Der Künstler Klaus-Leo Drechsel aus Rednitzhembach kam mit seinem Projekt eines goldenen Erzählfadens damals nicht zum Zug. Aber er ließ sich nicht entmutigen, zumal der Bürgerstiftung sowohl seine Arbeit, eine übergroße Nadel mit goldenem Faden, ausnehmend gut gefiel als auch der vorgesehene Standort am jetzt teils wieder offenen Nadlersbach. Dort stand früher mal eine Nadlermühle – wie geschaffen für die Edelstahl-nadel. Die ist damit unmittelbar verknüpft mit der Schwabacher Goldschläger- und Nadlergeschichte.

Die Bürgerstiftung erklärte sich denn auch bereit, die Hälfte der Kosten (also 15.000 Euro) für Nadel und Faden zu übernehmen, wenn „die Bürgerschaft“ die anderen 15.000 Euro schultert. Weil, so Stiftungsvorsitzender Ralf Gabriel, damit auch das Engagement und die Leidenschaft der Schwabacher zum Ausdruck komme. „Und die Identifikation mit diesem Kunstwerk“, wie Markus Katz sich noch gut an die goldenen Dachziegel am Rathaus erinnert, die damals auch



Mit goldenem Faden in der Hand und sehr zufrieden: Markus Katz (links) und Ralf Gabriel (rechts) mit Künstler Klaus-Leo Drechsel, dessen fast fünf Meter hohes Kunstwerk „Nadel mit dem goldenen Faden“ demnächst hier am Nadlersbach aufgestellt wird. Foto: Carola Scherbel

von den Schwabachern bezahlt wurden. Die riesige Pop-Art-Nadel wird auf jeden Fall wahrgenommen, sagt Drechsel, auch von nicht Kunstinteressierten.

An die Stadt stellte die Bürgerstiftung außerdem die Bedingung, dass sie sich mit zehn Prozent an den Gesamtkosten beteiligt – das wären 3000 Euro. Und dass sie sich um die Aufstellung mit Fundament und statischer Verankerung der 4,70 Meter hohen Nadel-Faden-Skulptur kümmert.

Im Kulturausschuss des Stadtrates im November gab es dann zwar das fast einhellige Einverständnis mit dem Werk, auch bei der Standortfrage war eine Mehrheit einverstanden mit der Stelle am Nadlersbach – das Kulturamt hatte wegen der Nähe zum Gold-Schriftzug auf dem Pflaster einen anderen Standort unterhalb der Straße Richtung

Wöhrwiesen-Turnhalle vorgeschlagen. Aber bei der Bezahlung sahen die Mehrheitsverhältnisse anders aus.

Kunstwerk ja, Standort ja, aber ohne Zuzahlung aus dem städtischen Geldbeutel. Künstler und Stifter waren damals „erstmal geknickt, ja“, erinnert sich Ralf Gabriel. „Aber soll man dann beleidigt bleiben?“

Bürgerstiftung sucht Spender

Nein, habe die Stiftung beschlossen. Viele positive Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger hätten sie dazu bewegt, eine Lösung zu suchen. Und voilà: Man konnte die Sparkasse für die fehlenden 3000 Euro ins Boot holen, Stadtrat und Stiftungsmittglied Detlef Paul nutzte seine Kontakte zu Baubetrieben, so dass jetzt die Firma Humpenöder das Aufstellen

„zu sehr entgegenkommenden Konditionen“ übernimmt und die Schwabacher Stadtwerke behilflich sind.

So sind alle Bedingungen erfüllt, freuen sich Künstler und Bürgerstifter bei einem Treffen am geplanten Kunstort. Und Oberbürgermeister Peter Reiß, der ebenfalls zum Nadlersbach gekommen ist, freut sich nach dem „beachtlichen Engagement“, dass „ein guter und gangbarer Weg gefunden wurde“. Nun sei er „gespannt auf die Realisierung“.

So ganz fertig gesponnen ist der goldene Faden allerdings noch nicht. Denn für die zweite Hälfte der Kosten hat die Bürgerstiftung zwar schon einige Zusagen, das Geld muss aber noch fließen. Markus Katz setzt da zuversichtlich auf „hoffentlich viele“ Schwabacher. „Es ist ein traumhaft schöner

Ort“, wirbt er für den kleinen Platz am Bach mit Baum und Bänken.

Und voller Vergangenheit: „Hier hat meine Familie beim Metzger Gramming eingekauft, dort hatte Bäcker Jeschke sein Geschäft.“ Viele Schwabacher werden sich, da ist er sicher, schon aus nachbarschaftlicher Erinnerung dafür einsetzen, dass die Nadel mit dem goldenen Faden hier steht. Werbe-Sidekick von Ralf Gabriel: „Auf einer Tafel neben dem Kunstwerk wird jeder Spender (ab 100 Euro) namentlich genannt.“

INFO

Wer das Kunstwerk „Nadel mit goldenem Faden“ unterstützen möchte, kann dies unter folgenden Spendenkonto tun: Bürgerstiftung Unser Schwabach, Sparkasse Mittelfranken-Süd, IBAN: DE72 7645 0000 0000 0662 66.